

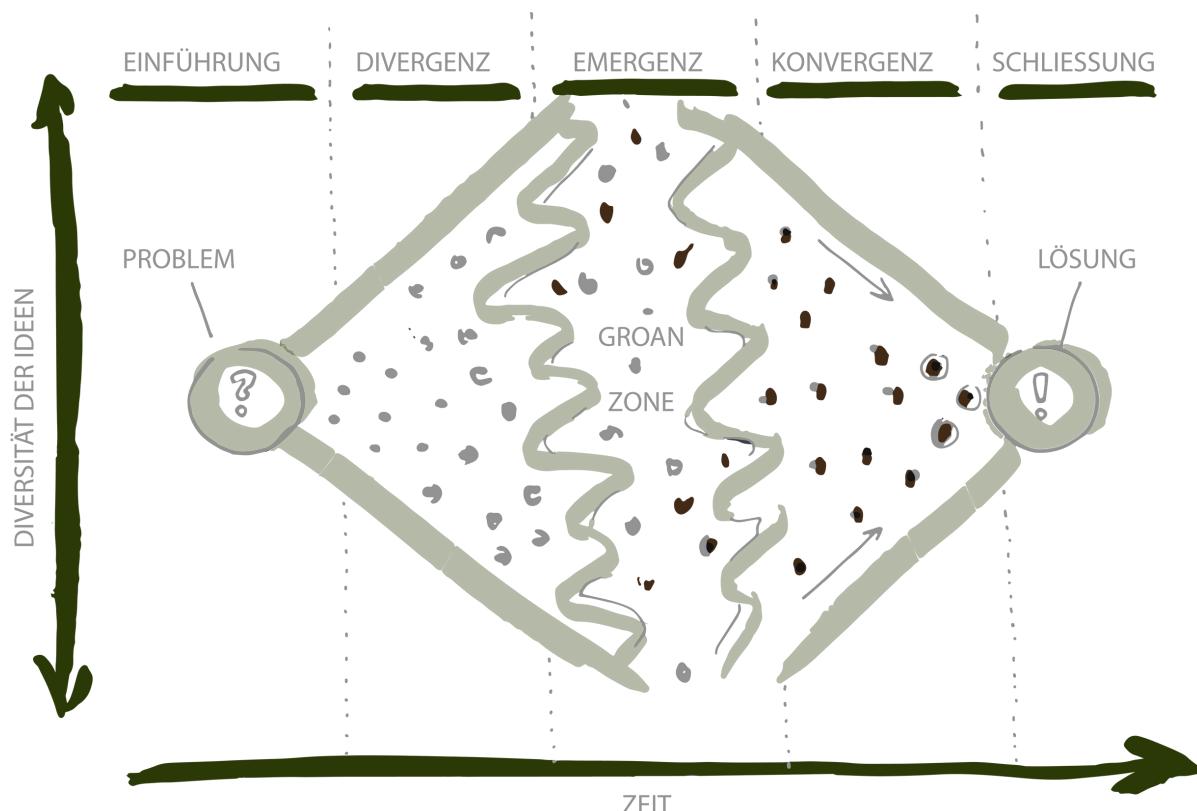


Methodenkoffer

Diamant von Divergenz, Emergenz und Konvergenz

Das von Sam Kaner entwickelte „Divergenz-Konvergenz Modell“ beschreibt am Bild eines Diamanten, wie „das Neue“ (bisher unbekannte Ideen oder Facetten) für Projektvorhaben entstehen kann und welche Rolle hier Gruppen- und Kommunikationsprozesse sowie die Moderation spielen. Gekennzeichnet ist es durch ein nicht-direktives Vorgehen und unterstützt die weitreichende Zusammenarbeit und hierarchiefreie Kollaboration.

Abfolge der Phasen im Diamant --- Herausforderungen und Möglichkeiten



Der Diamant von Divergenz und Konvergenz nach Sam Kaner



Methodenkoffer

Ausgangslage --- keine schnellen Lösungen treffen

Ein Ziel hinter diesem konzeptionellen Zugang ist die Erfahrung neuer Ideen und Zugänge. Üblicherweise sind wir schnell mit Lösungen bei der Hand, verbleiben in diesen Situationen aber – so die Erkenntnis – in eingeübten Mustern. Die Methode lädt dazu ein, hier weitere Schleifen zu drehen und Unterschiedlichkeit einzuladen, und so neuen Aspekten verstärkt Raum zu geben.

Divergenz --- Unterschiedlichkeit wertschätzen

Wertschätzung von Differenz hat zwei Ziele: einerseits unterstützt es das „thinking out of the box“, also die Haltung eines offenen Raumes für neues, das in den stattfindenden Gesprächen entstehen kann und darf – und damit auch entstehen wird. Zweitens stärkt es die Zusammenarbeit und Einbindung von Personen und damit die Vertiefung von Kollaboration. Eine Leitfrage, die diese Dynamik unterstützen soll, kann beispielsweise lauten: „Wie kann unser Vorhaben die Vielfalt, die wir hier repräsentieren, auch Dritten nachvollziehbar machen?“

Knirschzone --- Offenheit aushalten können

Wenn diese Zeit weiter ausgedehnt wird, werden Ideen und Eindrücke – angeregt durch bisherige Diskussionen und Austausch – anders miteinander verknüpft und können so zu neuen Sinnzusammenhängen führen. Der breiter werdende Raum führt in Gruppen jedoch häufig zu gesteigerter Unsicherheit vermitteln und dem Bedarf nach Orientierung und Lösungen: „Wir müssen jetzt eine Entscheidung treffen“, ist ein häufig gehörter Satz. Hier zu einer – immer noch vorschnellen – Lösung zu kommen führt jedoch dazu, dass diese oft nicht langfristig hält oder nur bei einigen Teilnehmer:innen wirklich verankert ist. Demgegenüber sollte die Moderation ermuntern, sich dieser Offenheit auszusetzen und weiterhin nach anderen Verknüpfungen und neuen Qualitäten zu forschen und so den Prozess weiter anzureichern. Entsprechend könnte eine Leitfrage hier lauten: „Welches neue Mosaik kann aus den Einzelteilen entstehen, wo erkennen wir andere Verknüpfungsmöglichkeiten?“.

Konvergenz --- Herausforderung der Umsetzung

In der Konvergenz kommt es zu einer Verdichtung der entstandenen Ideen und zu einer Schwerpunktsetzung und Entscheidung für zu wählende Modelle / Vorhaben / Methoden usw. Damit ist es auch ein Modus-Wechsel von einem einladenden und kollaborativ-suchenden Vorgehen hin zu einem bewertenden, gewichtenden und abgrenzenden. Aus einem fließenden Delta wird hier ein Kanal gebaut, der die gemeinsame Kraft vorantreibt. Eine Leitfrage könnte lauten: „Welche Aspekte helfen unserer Zielsetzung am besten weiter und wie lassen sich die Aktivitäten umsetzen?“. Hilfreich ist es, tatsächlich konkrete weitere Schritte zu erarbeiten, damit die Umsetzung besser verankert wird.



Methodenkoffer

TIPP

Es gibt keinen eindeutigen Rahmen, die Phasen zeitlich zuzuordnen. Als grobe Daumenregel kann festgehalten werden, dass die Phase der Konvergenz etwa gleichlang dauern sollte, wie die Emergenz.

Charakteristika Phase der Divergenz	Charakteristica Phase der Konvergenz
<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung von Alternativen• Freies, offenes Gespräch• Sammeln verschiedener Standpunkte• Entpacken der Logik eines Problems	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung von Alternativen• Zusammenfassen der wichtigsten Punkte• Sortieren von Ideen in Kategorien• Erzielen allgemeiner Schlussfolgerungen

Mehr zur Methode:

Sam Kaner: Facilitator's Guide to Participatory Decision-Making. Jon Wiley & Sons.

Thomas Jäger: [Das Diamant-Modell der partizipativen Entscheidungsfindung](#). Blog von Ilse Pogatschnigg. 2016.

Christina Foster: [Model of Divergence and Convergence](#).

[Navigating the Groan Zone is an Art](#). Blogbeitrag